H. 7. N. 2535

Euer Hochwohlgeboren!

Empfangen Sie vor allem meinen verbindlichsten Dank für die gefällige, mir gestern zugekommene telegraphische Mittheilung, welcher zufolge ich meine Rückreise nach Wien für heute bestimmt hatte. Aber es scheint diesmal ein eigener Unstern über meinen Reiseprojekten zu walten. Nachdem mich vor einigen Tagen die plötzliche Erkrankung meines lieben Schwagers zu längerem Verweilen in Graz genöthigt hatte, bin ich heute durch mein eigenes, zwar an sich nicht erhebliches, aber durch die Reise leicht zu verschlimmerndes Unwohlsein gezwungen, meine Abreise nun ein paar Tage zu verschieben. Ich bitte Sie demnach meine Abwesenheit von der morgigen Sitzung gefälligst bei dem h. Praesidium

entschuldigen zu wollen. Sollte der Tag unserer
nächsten Sitzung Ihnen schon bekannt oder doch zu
erfahren möglich sein, so geschähe mir ein
großer Freundschaftsdienst, wenn ich darüber
noch morgen (Montag) in den Vormittags-
stunden telegraphische Nachricht erhalten könn-
te, da es mir denn für den Fall daß die
nächste Sitzung schon bald stattfände und mein
Befinden die Reise zuließe, ermöglicht wür-
de, den morgen Nachmittag ½5 Uhr von
hier abgehenden Schnellzug zu benutzen.
Aber ich wage es kaum diese Bitte auszu-
sprechen, da ich weiß, wie sehr Sie überhaupt
und namentlich während der Sitzungsstun-
den in Anspruch genommen sind.

Mit der Bitte um Ihre freundliche oft be-
währte Nachsicht, auf welche ich auch diesmal
sündige, und mit dem Ausdrucke der vor-

zuglichsten Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

DT- U. LANDESBIBL.
M. 4

ergebenster

A. Auersperg

Graz, Sonntag 9/II 62.